

aufgewandten Stunden ist weiterhin klein geblieben, so daß vom Berichtsmonat Juli ab auf deren gesonderte Erfassung verzichtet wird.

Geleistete Arbeitsstunden nach dem Zweck der Bauten

Bestimmung für	1953				
	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni
in 1000 Stunden					
Wohnungen	11 804	21 942	6 843	7 095	8 004
Landwirtschaft	285	748	215	267	266
Gewerbe	7 492	10 906	3 551	3 641	3 714
Verkehrs- u. öffentl. Bauten	13 096	22 793	7 515	7 770	7 508
Enttrümmerung und Abbruch	258	324	136	95	93
Insgesamt	32 935	56 713	18 260	18 868	19 585
dar. für Besatzungsbauten	3 970	6 282	2 207	2 090	1 985

Anteile an den Arbeitsstunden in vH

Wohnungen	35,8	38,7	37,5	37,6	40,9
Landwirtschaft	0,9	1,3	1,2	1,4	1,3
Gewerbe	22,7	19,2	19,4	19,3	19,0
Verkehrs- u. öffentl. Bauten	39,8	40,2	41,2	41,2	38,3
Enttrümmerung und Abbruch	0,8	0,6	0,7	0,5	0,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
dar. für Besatzungsbauten	12,1	11,1	12,1	10,1	10,1

in 1000 Stunden

Neubauten	26 317	46 387	14 828	15 471	16 088
Instandsetzung	6 360	10 002	3 296	3 302	3 404
Enttrümmerung und Abbruch	258	324	136	95	93
Insgesamt	32 935	56 713	18 260	18 868	19 585

Anteile an den Arbeitsstunden in vH

Neubauten	79,9	81,8	81,2	82,0	82,1
Instandsetzung	19,3	17,6	18,1	17,5	17,4
Enttrümmerung und Abbruch	0,8	0,6	0,7	0,5	0,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Gehälter und Löhne

Die monatlichen Gehaltskosten je Angestellten sind beträchtlich von 458 DM im ersten Vierteljahr auf 475 DM im zweiten Vierteljahr gestiegen, während die Lohnkosten je Arbeitsstunden mit 1,70 DM im zweiten Vierteljahr annähernd so hoch geblieben sind wie im ersten Vierteljahr.

Gehälter und Löhne im Bauhauptgewerbe

Zeit	Gehalts- summen in 1000 DM	Gehaltskosten je Angestellten in DM ¹⁾	Lohnsummen in 1000 DM	Lohnkosten je Arbeitsstd. in DM ²⁾
1952 3. Vj. MD	2 361	460	31 189	1,64
4. Vj. MD	2 395	464	25 797	1,68
1953 1. Vj. MD	2 371	458	18 517	1,69
2. Vj. MD	2 578	475	32 166	1,70

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister.

²⁾ Mit den gewerblichen Lehrlingen und Umschülern sowie den angestelltenversicherungspflichtigen Meistern und Potieren berechnet.

Die Gesamtsumme der Gehälter und Löhne in den Betrieben mit mindestens 20 Beschäftigten betrug rund 35 Mill. DM im Monat; werden die kleineren Betriebe mitgerechnet, so überschreitet die Summe für das Bauhauptgewerbe bereits 50 Mill. DM.

Umsatz

Der baugewerbliche Umsatz war von 278,6 Mill. DM im dritten Vierteljahr 1952 auf 268,0 Mill. DM im vierten Vierteljahr und 177,6 Mill. im ersten Vierteljahr 1953 gefallen, im zweiten Vierteljahr 1953 stieg der Umsatz wieder auf 276,4 Mill. DM. Die Besatzungsmächte hatten mit 59,8 Mill. DM einen Anteil am Gesamtumsatz von 21,6 vH; während der 12 Monate seit dem 1. Juli 1952 betrug dieser 20,4 vH.

Die Regierungsbezirke

Die Anteile der Regierungsbezirke schwanken jahreszeitlich etwas, jedoch ohne daß sich die Größenordnungen verändern.

In den folgenden beiden Tabellen sind die einzelnen Anteile angegeben.

Die Regierungsbezirke im 2. Vierteljahr 1953

Regierungsbezirke Land	Beschäftigte MD	Geleistete Arbeits- stunden in 1000	Löhne und Gehälter in 1000 DM	Baugewerbl. Umsatz in 1000 DM
Nordwürttemberg ..	41 474	22 329	42 578	116 062
Nordbaden	23 031	11 985	23 759	54 116
Südbaden	26 041	14 553	25 019	74 717
Südwestfalen- Hohenzollern	14 519	7 846	12 876	31 482
Baden-Württemberg .	105 065	56 713	104 232	276 377

Anteile der Reg.-Bezirke an den geleisteten Arbeitsstunden

Regierungsbezirke	1952		1953	
	3. Vj. vH	4. Vj. vH	1. Vj. vH	2. Vj. vH
Nordwürttemberg	39,5	40,3	40,7	39,4
Nordbaden	21,3	22,2	21,7	21,1
Südbaden	25,1	24,7	26,2	25,7
Südwestfalen-Hohenz.	14,1	12,8	11,4	13,8

Im Bundesgebiet wurden im zweiten Vierteljahr 420,3 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Je 1000 Einwohner berechnet sind es im Bundesgebiet 8590 Stunden und in Baden-Württemberg 8440; ohne die für Bauten der Besatzungsmächte geleisteten Stunden sind es 7785 bzw. 7505.

Baustoffproduktion

Die Menge der produzierten Baustoffe der Gruppe Steine und Erden betrug im zweiten Vierteljahr 1953 insgesamt 210 vH des Standes von 1936.

Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die Produktion einiger wichtiger Baustoffe

Art	Einheit	1952		1953	
		3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Produktionsindex der Gruppe	1936 = 100	111	152	123	210
Zement	1 000 t	692	488	389	733
Gebrannter Kalk	1 000 t	131	75	71	134
Gebrannter Gips (Baugips) ..	1 000 t	80	48	55	77
Gebrannte Mauerziegel	Mill. Stück	138	115	75	141
Gebrannte Dachziegel	Mill. Stück	58	49	42	53

N.

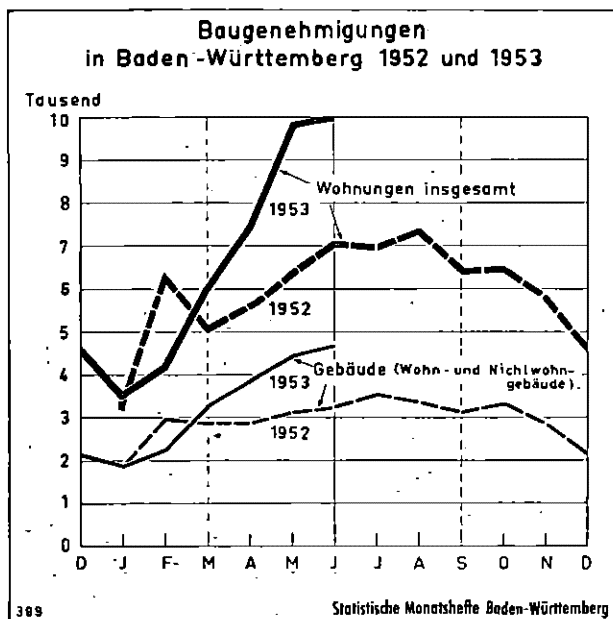
BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

Die Bautätigkeit im Juni und im 1. Halbjahr 1953

Baugenehmigungen

Die im Anfang dieses Jahres geradezu stürmisch verlaufene Entwicklung der Zahl der Baugenehmigungen für Gebäude und Wohnungen hat sich im Juni erstmals etwas abgeschwächt, jedoch liegt die Zahl der genehmigten Gebäude mit 4685 immer noch um 5 vH und die der genehmigten Wohnungen mit 9992 um 1 vH höher als im Mai.

Der Anteil der Wohngebäude an allen Gebäuden ist weiterhin um 2 vH auf 69 vH gestiegen. Von den Wohn-



gebäuden wurden wiederum 94 vH im Neubau erstellt, an dem die privaten Bauherren mit 60 vH beteiligt sind.

Von der Gesamtzahl der im Juni genehmigten Wohnungen sollen 9748 in Wohngebäuden und davon 82 vH in Neubauten erstellt werden. An der Planung aller Wohnungen sind die privaten Bauherren mit 54 vH, die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen mit 34 vH, die Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts mit 9 vH, die freien Wohnungsunternehmen mit 2 vH und die Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen mit 1 vH beteiligt.

Im ersten halben Jahr 1953 wurde bislang der Bau von 20 378 Gebäuden, darunter 13 253 Wohngebäude, genehmigt. Diese Zahlen übersteigen die des 1. Halbjahres 1952 um 20 bzw. 32 vH. Bei Gebäuden und Wohnungen wurden damit die Zahlen des 2. Halbjahres 1950 noch nicht wieder erreicht, in welchem um 8 vH mehr Gebäude und um 2 vH mehr Wohnungen genehmigt wurden.

Von den im ersten halben Jahr 1952 genehmigten Gebäuden waren 65 vH Wohngebäude. Von diesen wiederum sollen 93 vH im Neubau errichtet werden. An der Planung neuer Wohngebäude waren die einzelnen Bauherren wie folgt beteiligt: Sonstige private Bauherren mit 70 vH, gemeinnützige Wohnungsunternehmen mit 25 vH, Behörden und Körperschaften des öffentl. Rechts mit 3 vH, freie Wohnungsunternehmen sowie die Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen mit jeweils 1 vH.

Die in Wohnungsneubauten geplanten Wohnungen betragen 76 vH aller geplanten Wohnungen überhaupt. Infolge der wesentlich größeren Gebäude, die von gemeinnützigen Bauunternehmen errichtet werden, ist der Anteil der neu zu bauenden Wohnungen bei diesen auch größer als ihr Anteil an der Zahl der Gebäude. Die Anteile der in Neubauten genehmigten Wohnungen verteilen sich auf sonstige private Bauherren zu 54 vH, gemeinnützige Wohnungsunternehmen zu 38 vH, Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts zu 5 vH, freie Wohnungsunternehmen zu 2 vH und auf Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen zu 1 vH. Danach ruht die Hauptlast der im Neubau geplanten Wohnungen bei den privaten Bauherren. Dieser Anteil ist mit 61 vH noch größer, wenn auch die Wohnungen in Nichtwohngebäuden und in Gebäudeteilen in die Betrachtung mit einbezogen werden.

Die Größe der geplanten Neubauvorhaben, gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude, ist im Hinblick auf die Arten der Bauherren im 1. Halbjahr 1953 folgende: Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts 4,5, gemeinnützige Wohnungsunternehmen 3,9, freie Wohnungsunternehmen 3,9, Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen 3,5 und sonstige private Bauherren 1,9.

Geplante Kosten und Gebäudegrößen im Wohnungsneubau

Bezeichnung	1. Halbjahr	
	1953	1952
Geplante Kosten je Gebäude in DM	38 600	42 500
Geplante Kosten je Wohnung in DM	15 300	15 000
Geplante Kosten je qm umb. Raum in DM	46	44
Je Gebäude vorgesehene Wohnungen	2,5	2,8

Baugenehmigungen in Baden-Württemberg, Juni 1953

Ganze Gebäude / Wohnungen Baukosten Umbauter Raum der ganzen Gebäude	Wohnbauten (Normal- und Neubauten)					Wohn- und Nichtwohnbauten insgesamt (Normal- und Neubauten)		
	Neubau	Wieder- aufbau	Umbau ganzer Gebäude	Wiederher- stellung, Um- bau, Ausbau, Erweiterung	Zusammen			
	Juni 1953					Mai 1953	Juni 1952	Juni 1953
Gebäude (nach Bauherren)								
Behörden u. Körperschaften d. öfftl. Rechts	157	10	—	—	167	61	175	283
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ..	976	33	—	—	1 009	826	497	1 083
Freie Wohnungsunternehmen	42	2	—	—	44	29	48	29
Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen ..	43	2	—	—	45	23	21	192
Sonstige private Bauherren	1 836	142	9	—	1 987	2 051	3 026	3 121
Insgesamt	3 054	189	9	—	3 252	2 990	1 986	4 685
Wohnungen (nach Bauherren)								
Behörden u. Körperschaften d. öfftl. Rechts	755	62	—	26	843	298	1 174	884
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ..	3 232	185	—	12	3 429	3 892	2 332	3 429
Freie Wohnungsunternehmen	208	23	—	8	239	130	242	242
Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen ..	70	7	—	2	79	107	3 383	100
Sonstige private Bauherren	3 750	658	15	735	5 158	5 253	5 337	5 369
Insgesamt	8 015	935	15	783	9 748	9 680	6 889	9 992
Reine Baukosten								
in 1000 DM	118 184	15 636	158	8 020	141 998	142 110	97 788	200 444
Umbauter Raum								
in 1000 qm	2 571	327	5	—	2 903	2 841	1 986	4 118

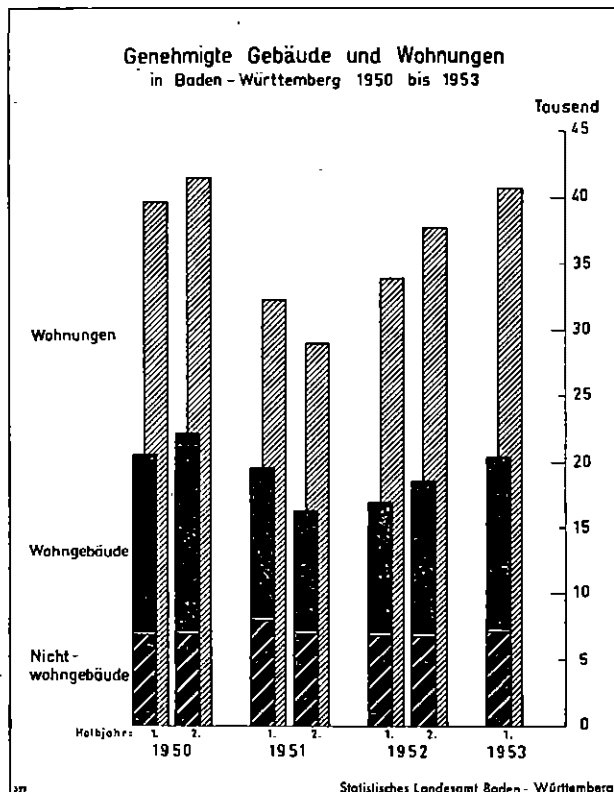
Baugenehmigungen in Baden-Württemberg, 1. Halbjahr 1953

Ganze Gebäude / Wohnungen Baukosten Umbauter Raum der ganzen Gebäude	Wohnbauten (Normal- und Neubauten)						Wohn- und Nichtwohnbauten insgesamt (Normal- und Neubauten)	
	Neubau	Wieder- aufbau	Umbau ganzer Gebäude	Wiederher- stellung, Um- bau, Ausbau, Erweiterung	Zusammen		1. Hj. 1953	1. Hj. 1952
	1. Halbjahr 1953							
Gebäude (nach Bauherren)								
Behörden u. Körperschaften d. öfftl. Rechts	320	33	2	—	355	446	983	1 057
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ..	3 033	142	—	—	3 175	2 307	3 482	2 545
Freie Wohnungsunternehmen	143	17	—	—	160	7 294	169	13 301
Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen ..	106	16	1	—	123		847	
Sonstige private Bauherren	8 668	699	73	—	9 440		14 897	
Insgesamt	12 270	907	76	—	13 253	10 047	20 378	16 903
Wohnungen (nach Bauherren)								
Behörden u. Körperschaften d. öfftl. Rechts	1 438	170	7	65	1 680	2 747	1 878	3 037
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ..	11 741	909	—	56	12 706	10 560	12 714	10 584
Freie Wohnungsunternehmen	537	171	—	14	722	19 312	744	20 214
Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen ..	375	116	4	24	519		641	
Sonstige private Bauherren	16 878	3 147	138	3 824	23 987		24 705	
Insgesamt	30 969	4 513	149	3 983	39 614	32 619	40 682	33 835
Reine Baukosten in 1000 DM	474 337	73 824	1 401	41 803	591 365	463 958	864 952	791 169
Umbauter Raum in 1000 cbm	10 247	1 573	53	—	11 873	9 654	18 445	17 950

Die im 1. Halbjahr 1953 genehmigten Gebäude sollen mit einem Aufwand von rund 865 Mill. DM reinen Baukosten erstellt werden. 474 Mill. DM oder 55 vH des Bauaufwandes sind für die Erstellung von Wohnungsneubauten vorgesehen. Für diese ergeben sich auch vorstehende Durchschnittswerte für Kosten und Gebäudegrößen.

Baugenehmigungen in den Regierungsbezirken, 1. Halbjahr 1953

Regierungsbezirk Land	Ganze Wohngebäude		Ganze Nichtwohngebäude		Wohn- insges. einschl. solcher in Teil- gebäud.
	Zahl	mit ... Wohn- ungen	Zahl	mit ... Wohn- ungen	
Nordwürttemberg	5 758	15 472	2 603	322	17 478
Nordbaden	2 669	8 940	1 632	122	9 950
Südbaden	2 327	6 264	1 598	131	7 253
SüdWürtt.-Hohenz.	2 499	4 955	1 292	183	6 001
Baden-Württemberg	13 253	35 631	7 125	758	40 682



Hieraus können wesentliche Änderungen in der Kostenplanung gegenüber dem 1. Halbjahr 1952 nicht festgestellt werden. Im Durchschnitt ist lediglich eine Verringerung der geplanten Gebäudegrößen zu vermerken. Der Anteil der im Juni genehmigten Wohnungen beträgt im Regierungsbezirk:

Nordwürttemberg 47 vH, Nordbaden 23 vH, Südbaden 16 vH, Südwestfalen 14 vH.

In ähnlicher Weise verhalten sich auch die Anteile für das 1. Halbjahr 1953 mit 43 vH für Nordwürttemberg, 24 vH für Nordbaden, 18 vH für Südbaden und 15 vH für Südwestfalen. Im Verhältnis zur Zahl der Bevölkerung (Stand 31. 12. 1952) wurden im 1. Halbjahr 1953 in Nordwürttemberg 8,9, in Nordbaden 6,6, in Südbaden 5,1 und in Südwestfalen 4,9 Wohnungen je 1000 Einwohner genehmigt.

Baufertigstellungen

Im Juni wurden insgesamt 1772 Gebäude, darunter 1131 Wohngebäude als fertiggestellt gemeldet. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen beläuft sich — gegenüber 2921 im Vormonat — auf 4022. Damit ist der jahreszeitlich zu erwartende Anstieg an Baufertigstellungen eingetreten. Die Entwicklung der Baufertigstellungen in diesem Jahr ist nachstehend kurz zusammengefaßt.

Baufertigstellungen in Baden-Württemberg, 1. Halbjahr 1953 nach Monaten

Monat	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden und -teilen
Januar	353	226	1 349
Februar	309	176	1 237
März	552	295	1 905
April	497	332	1 714
Mai	833	419	2 921
Juni	1 131	641	4 022
1. Halbjahr 1953 ..	3 675	2 089	13 148

Baufertigstellungen in Baden-Württemberg, Juni 1953

Ganze Gebäude Wohnungen Wohnräume	Fertiggestellte Wohn- u. Nichtwohnbauten (Normalbauten)					insgesamt	
	Neu- bau	Wieder- auf- bau	Umbau ganzer Gebäude	Wieder- herst., Um-, Ausbau, Erweiterung			
	Juni 1953					Mai 1953	Juni 1952
Gebäude insgesamt	1 634	129	9	—	1 772	1 252	1 858
darunter Wohn- gebäude	1 041	86	4	—	1 131	833	1 253
Wohnungen mit 1 u. 2 Wohnr.	247	49	—	27	323	196	403
3 u. 4 Wohnr.	2 746	303	10	227	3 286	2 483	3 407
5 u. mehr Wohnr.	314	34	—	65	413	242	533
Wohnungen insg. darunter in Wohngebäuden	3 307	386	10	319	4 022	2 921	4 343
	3 240	371	8	291	3 910	2 856	4 217
Wohnräume ¹⁾ insg.	12 324	1 413	35	1 336	15 108	10 914	16 192

Außerdem wurden an Notbauten fertiggestellt:
7 Wohngebäude mit 7 Wohnungen,
26 Nichtwohngebäude.

¹⁾ Mit 6 qm und mehr einschließlich Küchen.

Da diese Zahlen, wie schon früher erwähnt, — bedingt durch die Technik des Meldewesens — nur Mindestwerte sein können, kann durch sie nur die Entwicklungsrichtung, nicht aber auch die absolute Höhe der Baufertigstellungen wiedergegeben werden.

Die Zahl der im 1. Halbjahr 1953 fertiggemeldeten Gebäude ist um 10 vH kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; die Zahl der fertiggestellten Wohnungen dagegen nur um 2 vH. Wie oben schon festgestellt, lassen sich daraus keine sicheren Rückschlüsse über die diesjährige Entwicklung auf dem Gebiet der Baufertigstellungen ziehen. Dies schließt jedoch nicht aus, daß die Struktur der Baufertigstellungen des 1. Halbjahres 1953 noch einer kurzen Betrachtung unterzogen wird.

Der Anteil der Wohngebäude an allen Gebäuden beträgt ähnlich wie bei den Baugenehmigungen 64 vH. Von den insgesamt 13 148 Wohnungen wurden 80 vH im Neubau, 12 vH im Wiederaufbau und 8 vH durch Wiederherstellung, Um-, An- und Ausbau sowie Erweiterung gewonnen. Die durch Umbau ganzer Gebäude zugegangenen Wohnungen sind so geringfügig, daß sie prozentual nicht in Erscheinung treten. 97 vH aller erstellten Wohnungen liegen in Wohngebäuden, der Rest in Nichtwohngebäuden. 8 vH aller Wohnun-

Baufertigstellungen in Baden-Württemberg, 1. Halbjahr 1953

Ganze Gebäude Wohnungen Wohnräume	Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohnbauten (Normalbauten)					insgesamt	
	Neubau	Wieder- aufbau	Umbau ganzer Gebäude	Wieder- herst., Umbau, Ausbau, Erweiterung			
	1. Halbjahr 1953					1. Halbj. 1952	
Gebäude insgesamt	5 283	461	20	—	5 764	6 410	
darunter: Wohngebäude	3 348	317	10	—	3 675	4 032	
Wohnungen mit 1 u. 2 Wohnr.	709	159	2	131	1 001	1 027	
3 u. 4 Wohnr.	8 815	1 252	24	717	10 808	10 805	
5 u. mehr Wohnr.	988 ¹⁾	168	3	180	1 339	1 605	
Wohnungen insg. darunter in Wohngebäuden	10 512	1 579	29	1 028	13 148	13 437	
	10 307	1 508	23	928	12 766	12 960	
Wohnräume ¹⁾ insg.	38 956	5 779	112	4 009	48 856	50 762	

Außerdem wurden an Notbauten fertiggestellt:
24 Wohngebäude mit 30 Wohnungen,
89 Nichtwohngebäude.

¹⁾ Mit 6 qm und mehr einschließlich Küchen.

gen sind mit 1 bzw. 2 Räumen¹⁾ ausgestattet, 36 vH mit 3 Räumen¹⁾, 47 vH mit 4 Räumen¹⁾ und 10 vH mit 5 und mehr Räumen¹⁾. Die Masse aller fertiggestellten Wohnungen liegt damit im 1. Halbjahr 1953 bei den 4-Raum-Wohnungen, die mit ihren 3 Zimmern und Küche der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 3,1 Personen je Haushalt am ehesten entsprechen.

40 vH aller Wohnungen wurden im Juni in Nordwürttemberg, 19 vH in Nordbaden, 22 vH in Südbaden und 19 vH in Südwürttemberg fertiggestellt. Im 1. Halbjahr 1953 betragen die Anteile für Nordwürttemberg 44 vH, Nordbaden 19 vH, Südbaden 19 vH und für Südwürttemberg 18 vH.

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Regierungsbezirken, Juni 1953

Baugenehmigungen Baufertigstellungen Gebiet	Ganze Wohngebäude		Ganze Nicht- wohngebäude		Wohn- insges. einschl. solcher in Teil- gebäud.	Wohn- räume
	Zahl	mit ... Wohn- ungen	Zahl	mit ... Wohn- ungen		
Baugenehmigungen						
Nordwürttemberg	1 441	4 242	531	84	4 688	
Nordbaden	698	2 128	336	20	2 347	
Südbaden	507	1 421	310	34	1 579	
Südwürtt.-Hohenz.	606	1 174	256	41	1 378	
Baden-Württemberg	3 252	8 965	1 433	179	9 992	
Baufertigstellungen						
Nordwürttemberg	435	1 473	215	28	1 627	6 138
Nordbaden	157	712	86	4	766	2 546
Südbaden	257	783	194	28	882	3 265
Südwürtt.-Hohenz.	282	651	146	24	747	3 159
Baden-Württemberg	1 131	3 619	641	84	4 022	15 108

Die durchschnittliche Wohnungsgröße, ausgedrückt durch die Zahl der Räume¹⁾ je Wohnung, ist in Südwürttemberg mit 4,2 am größten; es folgen Nordwürttemberg und Südbaden mit jeweils 3,7; am Schluß steht Nordbaden mit 3,4 Räumen je Wohnung. Zu bemerken ist noch, daß in diesen Verhältniszahlen die Räume außerhalb von Wohnungen mit enthalten sind. Die Gebäudegrößen der Wohngebäude, gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude, sind in den einzelnen Regierungsbezirken folgende: Nordwürttemberg 3,9, Nordbaden 3,7, Südbaden 3,0 und Südwürttemberg 2,2.

Baufertigstellungen in den Regierungsbezirken, 1. Halbjahr 1953

Regierungsbezirke Land	Ganze Wohngebäude		Ganze Nicht- wohngebäude		Wohn- insges. einschl. solcher in Teil- gebäud.	Wohn- räume
	Zahl	mit ... Wohn- ungen	Zahl	mit ... Wohn- ungen		
Nordwürttemberg	1 365	5 289	725	102	5 803	21 329
Nordbaden	604	2 215	379	59	2 445	8 245
Südbaden	766	2 278	503	68	2 530	9 313
Südwürtt.-Hohenz.	940	2 056	482	53	2 370	9 969
Baden-Württ.	3 675	11 838	2 089	282	13 148	48 856

Bauüberhang

Addiert man die Zahl der im 1. Halbjahr 1953 genehmigten Gebäude zu den im Bauüberhang 1952 ermittelten Gebäudezahlen hinzu und zieht davon die im 1. Halbjahr 1953 bereits fertiggestellten Gebäude ab, so erhält man den rechnerischen Bauüberhang an Gebäuden zum 30. 6. 1953. Analog kann auch mit der Zahl der Wohnungen verfahren werden. Die Ungenauigkeit dieses Bauüberhangs ist durch die Ungenauigkeit der Baufertigstellungen (siehe oben) gegeben. Trotzdem soll versucht werden, diese Zahlen im Zusammenhang mit der Bautätigkeit des 1. halben Jahres 1953 anzuführen, da von ihnen Rückschlüsse auf die

¹⁾ Mit 6 qm und mehr einschließlich Küchen.

Berechnung des Bauüberhanges zum 30. Juni 1952 und zum 30. Juni 1953 in Baden-Württemberg

Bezeichnung	Gebäude		Wohnungen	
	Insgesamt	darunter Wohngebäude	Insgesamt	darunter in Wohngebäuden und -teilen
Bauüberhang am 31. 12. 1951	28 324	20 375	56 000	54 452
Baugenehmigungen im 1. Halbjahr 1952	16 903	10 047	33 835	32 619
Baufertigstellungen im 1. Halbjahr 1952	6 410	4 032	13 437	12 960
Bauüberhang am 30. 6. 1952 ¹⁾	38 817	26 390	76 398	74 111
Bauüberhang am 31. 12. 1952	29 101	19 652	59 414	56 948
Baugenehmigungen im 1. Halbjahr 1953	20 378	13 253	40 682	39 614
Baufertigstellungen im 1. Halbjahr 1953	5 764	3 675	13 148	12 766
Bauüberhang am 30. 6. 1953 ¹⁾	43 715	29 230	86 948	83 796

¹⁾ Gerechneter Bauüberhang.

Ein Überblick über die Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Jahr 1952 folgt im nächsten Heft (September 1953).

im Laufe dieses Jahres noch zu erledigenden Bauvorhaben gezogen werden können.

Aus nebenstehender Tabelle ist zu entnehmen, daß mit Stand vom 30. 6. 1953 43 715 Gebäude und 86 948 Wohnungen nach ihrer Genehmigung noch nicht fertiggestellt worden sind. Rechnet man entsprechend den durchschnittlichen Verhältnissen der vergangenen Jahre für das 2. Halbjahr 1953 nochmals die Zahl der Baugenehmigungen des 1. Halbjahres hinzu und unterstellt man, daß der Bauüberhang zum 31. 12. 1953 weiterhin so gewachsen sein wird wie zwischen dem 31. 12. 1951 und dem 31. 12. 1952, so bleiben für das 2. Halbjahr 1953 noch rund 34 000 Gebäude und 64 000 Wohnungen fertigzustellen. Das wären rund 21 vH mehr Gebäude und 33 vH mehr Wohnungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Diese geschätzten Zahlen können nur als Höchstwerte angesehen werden und sollen in etwa ein Bild über die noch zu erwartenden Baufertigstellungen vermitteln.

K a e s e r

PREISE, LÖHNE UND SOZIALE SICHERUNG

Die Arbeitsverdienste in der Industrie im Mai 1953 in Baden-Württemberg

Gegenüber dem Stand im Monat Februar hat sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst in der Gesamtindustrie weiter um 2 Pf. auf 1,57 DM erhöht. Da die Wochenarbeitszeit in den Frühjahrsmonaten wieder zunahm, erhöhte sich im Durchschnitt aller Gewerbe der Wochenverdienst um 5,9 vH auf 74,34 DM.

Hinsichtlich der Entwicklung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit zeigt sich, daß bei den Industriezweigen, die durch die winterliche Witterung gehemmt waren, die Wochenarbeitszeit am stärksten zugenommen hat. Es ist dies vor allem beim Baugewerbe, der Indu-

strie der Steine und Erden und der Sägeindustrie der Fall. Aber auch das Brauereigewerbe und die Bekleidungsindustrie lassen eine starke Erhöhung der Wochenarbeitszeit erkennen.

Die durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der einzelnen Gewerbegruppen betrugen im Monat Mai: 57 Stunden im Brauereigewerbe; 52 im Flachdruck- und im Buchdruckgewerbe, in der Industrie der Steine und Erden; 50 in der papiererzeugenden und in der NE-Metallindustrie; 49 im Baugewerbe, in der Glasindustrie und in der papierverarbeitenden Industrie; 48 in der

Die durchschnittlichen Bruttoverdienste der Industriearbeiter in Baden-Württemberg im Februar und Mai 1953

Gewerbegruppen	Bruttostundenverdienste in DM						Bruttowochenverdienste in DM					
	männliche		weibliche		alle		männliche		weibliche		alle	
	Arbeiter						Arbeiter					
	Febr.	Mai	Febr.	Mai	Febr.	Mai	Febr.	Mai	Febr.	Mai	Febr.	Mai
1. Eisenschaffende Industrie	1,96	1,85	1,05	1,09	1,92	1,79	94,95	79,47	44,85	50,39	92,33	77,51
2. NE-Metallindustrie	1,75	1,80	1,18	1,19	1,70	1,74	86,59	90,25	55,87	57,18	83,51	86,61
3. Gießereiindustrie	2,00	2,01	1,40	1,42	1,98	1,99	88,49	93,11	62,58	64,84	87,54	92,07
4. Metallverarbeitende Industrie	1,89	1,89	1,26	1,27	1,78	1,78	90,27	90,39	57,57	57,90	84,27	84,22
5. Chemische Industrie	1,72	1,74	1,17	1,17	1,56	1,58	82,11	86,48	53,03	53,39	73,36	76,21
6. Industrie der Steine und Erden	1,56	1,59	1,16	1,16	1,54	1,57	73,52	82,65	52,27	55,02	72,55	81,13
7. Keramische Industrie	1,67	1,71	1,11	1,11	1,43	1,45	78,05	84,10	50,37	52,12	66,19	70,03
8. Glasindustrie	1,71	1,68	0,99	0,99	1,55	1,50	83,73	83,85	46,93	46,43	75,34	73,75
9. Baugewerbe	1,72	1,77	—	—	1,72	1,77	63,98	87,22	—	—	63,98	87,22
10. Sägeindustrie	1,34	1,35	1,03	1,02	1,32	1,32	53,55	65,71	44,92	47,75	52,93	64,07
11. Bautischlerei und Möbelherstellung	1,49	1,50	1,00	1,00	1,41	1,41	68,90	71,11	44,13	45,51	64,75	66,16
12. Papiererzeugende Industrie	1,66	1,68	1,12	1,14	1,58	1,58	87,35	86,27	53,13	53,70	81,40	79,83
13. Papierverarbeitende Industrie	1,50	1,51	0,98	1,01	1,19	1,24	76,61	76,83	46,12	47,79	58,08	60,46
14. Buchdruckgewerbe ¹⁾	2,02	2,03	1,12	1,10	1,79	1,77	104,63	106,29	55,66	55,96	91,65	91,87
15. Flachdruckgewerbe	2,08	2,22	1,13	1,18	1,77	1,85	109,94	117,25	57,40	60,56	92,43	97,00
16. Textilindustrie	1,45	1,46	1,16	1,17	1,25	1,26	69,37	70,49	51,36	51,74	56,84	57,17
17. Bekleidungsgewerbe	1,45	1,51	0,97	1,05	1,02	1,09	67,24	74,28	40,83	48,49	42,96	51,04
18. Ledererzeugende Industrie	1,80	1,81	1,21	1,19	1,71	1,72	89,21	88,24	58,51	54,44	84,45	82,92
19. Lederverarbeitende Industrie	1,58	1,59	0,99	0,99	1,22	1,23	74,42	76,57	43,86	45,22	55,42	57,23
20. Schuhindustrie	1,65	1,67	1,11	1,16	1,34	1,37	76,63	74,27	52,24	50,40	62,59	60,42
21. Nahrungsmittel- u. Genußm.-Ind. ²⁾ ..	1,41	1,45	0,83	0,89	0,96	1,02	68,72	72,09	31,66	36,80	38,36	43,70
22. Brauereigewerbe ²⁾	1,76	1,81	1,13	1,16	1,73	1,77	90,15	104,15	47,53	59,84	87,77	101,41
23. Musikinstrumenten- u. Spielw.-Ind. ..	1,53	1,52	1,10	1,08	1,33	1,32	72,27	67,35	44,11	43,31	58,20	55,66
24. Kunststoffverarbeitende Industrie ..	1,78	1,81	1,07	1,10	1,45	1,47	85,31	87,65	49,21	51,71	67,93	69,79
Alle Gewerbegruppen	1,76	1,77	1,11	1,13	1,55	1,57	81,51	85,98	48,40	50,52	70,19	74,34

¹⁾ Einschließlich Flachdruckgewerbe der Regierungsbezirke Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern. — ²⁾ Einschließlich Fahrpersonal in Molkereibetrieben und im Brauereigewerbe.